

# Spitzer Gemeindebrief

## Informationen des Bürgermeisters

**Ausgabe 6/2002**

---

Diese Version wurde aus der bestehenden Html-Ansicht erstellt und im neuen Layout als PDF Datei wieder bereitgestellt.

---

### **Das Wichtigste aus der Sitzung des Gemeinderates am 7. Oktober 2002**

#### **Donauhochwasser August 2002 - Dank**

In der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates wurde offiziell nochmals allen Hilfsorganisationen wie den Freiwilligen Feuerwehren, dem Österreichischen Bundesheer, dem Roten Kreuz, dem Österreichischen Wasserrettungsdienst sowie der Exekutive ebenso der aufrichtige Dank ausgesprochen wie auch den vielen Freiwilligen, die im Rahmen des Donauhochwassers Hilfe geleistet haben.

Der öffentlich zum Ausdruck gebrachte Dank umschließt auch jene, die zwar nicht mit Tat, dafür aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten etwa durch Spenden zu einer Linderung der Situation der Betroffenen beigetragen haben.

Besonderer Dank gilt auch der Fa. Maierhofer Baustoffe aus Trandorf, welche die Leistungen des Unternehmens im Zusammenhang mit der Beseitigung der Hochwasserfolgen zu äußerst günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt hat.

#### **Spendenkonto/Aufteilung**

Die Spendenkonten der Gemeinde weisen derzeit einen Stand von freiwilligen Spenden in der Höhe von insgesamt € 108.164,28 aus. Auch an dieser Stelle muss nochmals insbesondere jenen gedankt werden, die in großartiger Weise ihre Offenherzigkeit zum Ausdruck gebracht und durch besonders hohe Spenden maßgeblich zum großen Spendenvolumen beigetragen haben:

- Christa Scharinger € 20.000,--
- Prof. Karl Korab € 16.260,--
- Marktgd. Zillingtal € 15.110,--
- Gesundheitsforum NÖ € 7.000,-
- Correctus Consult GmbH (Dr. Josef Prettenhofer und Paul Moser) € 5.000,--
- JVP Gresten € 5.000,--
- Fa. Saubermacher € 7.000,--

Ausdrücklich gilt der aufrichtige Dank aber auch allen anderen, die im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten gespendet und damit ihre Sorge für die Betroffenen zum Ausdruck gebracht haben.

Der Gemeinderat legte zur Aufteilung des Spendenkontos folgendes fest:

Ein Anteil von etwa einem Drittel entfällt auf alle Hochwassergeschädigten ohne Berücksichtigung des entstandenen Schadens.

Ein Anteil von etwa einem Drittel entfällt auf alle Betroffenen, deren Wohnung vom Hochwasser betroffen war (gestaffelt nach Schadenshöhe).

Ein Anteil von etwa einem Drittel entfällt auf die für unsere Infrastruktur wertvollen Gewerbebetriebe, die in einer bewundernswerten Kraftanstrengung zum Teil bereits wenige Tage nach dem Hochwasser wiederum ihren Betrieb eröffneten (gestaffelt nach Schadenshöhe). Die Entscheidung des Gemeinderates erfolgte in völliger Einmütigkeit.

#### **Diskussion um Hochwasserschutz**

Bereits im letzten Gemeindebrief wurde über die heranstehende Diskussion über Hochwasserschutzmaßnahmen berichtet.

Zwischenzeitlich beschäftigten sich die Vertreter der Wachaugemeinden in einer Sitzung des Vorstandes des Arbeitskreises Wachau am 18. September 2002 in Dürnstein mit der Problematik. Hierbei wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, dass die Vorgangsweise aufeinander abzustimmen ist und Entscheidungen im weitestmöglichen Einklang zu erfolgen haben. Im Interesse einer umfassenden Information aller Mitglieder der Gemeinderäte der Wachauer Gemeinden wird es im November/Dezember dieses Jahres zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit Experten und Politikern kommen. Hierbei sollen die schon bekannten Vorschläge

für Hochwasserschutzmaßnahmen und allenfalls notwendige Adaptierungen diskutiert werden. Insbesondere sind auch die Auswirkungen allfälliger gemeinsamer Maßnahmen zu erwägen. Selbstverständlich wird über die weitere Entwicklung berichtet werden.

#### **R e s o l u t i o n**

für wirksame Maßnahmen bei Hochwässern

Über den von mir mit dem NÖ Gemeindevertreterverband abgestimmten Text einer Resolution für verbesserte Maßnahmen bei künftigen Hochwässern (insbesondere Entschädigungssituation) habe ich bereits im letzten Gemeindebrief berichtet. Die dort im Wortlaut abgedruckte Resolution wurde nunmehr vom Gemeinderat einhellig beschlossen.

#### **Konsequenzen des Donauhochwassers**

Über die Konsequenzen des Donauhochwassers und insbesondere die Notwendigkeit der Anpassung des Katastrophenplanes an die neu gewonnenen Erfahrungen wird - wie angekündigt - eine öffentliche Diskussion durchgeführt. Ein Termin hierfür steht noch nicht fest, zumal vorerst Informationen gesammelt und vor allem in technischer Hinsicht Verfeinerungen der vorliegenden Varianten vorgenommen werden sollen.

Indes wurden die ersten Schlussfolgerungen aus dem Donauhochwasser bereits gezogen, soweit davon die Stromversorgung betroffen ist:

Die EVN arbeitet bereits an der Höherlegung der drei im Hochwasserabflussgebiet liegenden Trafostationen (Haus Hauptstraße 46, bei Musikerheim und Teichbach). Damit sollte eine Sicherstellung der Stromversorgung selbst im Fall einer Wiederholung des Katastrophenhochwassers möglich sein.

#### **Hauswiesenweg/Abschluss der Arbeiten**

Aus Anlass der Herstellung des Hauswiesenweges wird ein in der Nähe des Hutbauern gelegenes bisher dem öffentlichen Gut gewidmetes Grundstück an die Nachbarn abgetreten. Der Gemeinderat genehmigte die diesbezügliche Vorgangsweise, durch welche sichergestellt ist, dass die Gemeinde von künftigen diesbezüglichen Instandhaltungsmaßnahmen freigehalten wird.

Im übrigen wurde auch die Leistung des Interessentenbeitrages der Marktgemeinde Spitz für die Herstellung des Weges in Höhe von € 3.825,- beschlossen.

#### **Machbarkeitsstudie für Volksschule**

Wie bereits früher berichtet, wurde Architekt Dipl.-Ing. Erich Millbacher (Mauternbach) beauftragt, zur Frage eines allfälligen künftigen Standortes der Volksschule eine Machbarkeitsstudie zu erstellen. Zu beurteilen waren ein allfälliger Zubau bei der Hauptschule Spitz oder aber ein Verbleib am bisherigen Standort.

Seitens des Architekten wurden beide Standorte untersucht und als grundsätzlich tauglich bezeichnet. Im Fall eines Zubaus zur Hauptschule käme eine Mitnutzung des dortigen Turnsaales in Frage, während bei einem Verbleib am bisherigen Standort ein Turnsaal neu errichtet werden müsste. In der Kostenschätzung unterscheiden sich die beiden Varianten nur geringfügig. Während im Fall eines Zubaus zur Hauptschule in Spitz mit einem Kostenaufwand von insgesamt netto € 1,341.000,- zu rechnen wäre, betrüge der Kostenaufwand bei einem Ausbau des bisherigen Standortes netto € 1,253.500,-. Darin sind allerdings Nebenkosten wie Kosten für Planung und Bauaufsicht noch nicht berücksichtigt.

In einer Sitzung des Hauptschulausschusses wurden die Absichten der Marktgemeinde Spitz, einen Zubau bei der Hauptschule vorzunehmen, grundsätzlich gut-geheißen. In einer zwischenzeitig abgehaltenen Begehung durch die Schulbaukommission der Bezirkshauptmannschaft Krems wurde der Bedarf der Marktgemeinde Spitz nach einer Erneuerung der Volksschulräumlichkeiten bestätigt. In den nächsten Wochen und Monaten wird es nun zu einer sorgfältigen Diskussion der beiden Varianten und insbesondere zu Gesprächen kommen, die auch die Finanzierbarkeit des Vorhabens betreffen.

#### **Gebärungsprüfungen**

Die Berichte des Prüfungsausschusses der Marktgemeinde Spitz über die Gebärungsprüfung vom 28.6. und vom 27.9.2002 erbrachten keine Besonderheiten. Die Berichte wurden vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen.

#### **Subventionen**

Die Trachtenkapelle Spitz erhält über Ersuchen für das Jahr 2002 eine Unterstützung in Höhe von € 1.500,-.

Seitens der Marktgemeinde Spitz werden die von den Hilfsorganisationen (Caritas und NÖ Hilfswerk) geleisteten Einsatzstunden, entgegen

den Gepflogenheiten in anderen Gemeinden, nicht honoriert; anstattdessen wurde seitens des Gemeindefrates eine Zuwendung an die Caritas in Höhe von € 1.500,- beschlossen.

Der Tennisclub Spitz erhält über Ansuchen eine Förderung in der Höhe von € 750,-.

Die Musikveranstaltung "Music out of limits", welche von Klaus Koch organisiert wird, ist zu einem festen Bestandteil des Spitzer Kulturprogrammes geworden. Hier wird seitens der Gemeinde eine Unterstützung in Höhe von € 218,- geleistet.

### **Weitere Informationen**

### **Volle Abgeltung für Ölschäden**

Äußerst erfreulich ist eine Regelung im Zug des Hochwasserentschädigungs- und Wiederaufbaugesetzes 2002.

Demzufolge werden Entsorgungskosten im Zusammenhang mit Mineralölverunreinigungen als Hochwasserschäden aus dem Katastrophenfonds abgedeckt. Ersetzt werden demnach alle Kosten, die für Maßnahmen zur Beseitigung von Mineralölschäden entstanden sind (z.B. Abpumpen von Mineralöl-Wassergemischen, Abtragen von kontaminierter Erde und Entsorgung). Es werden 100 % der Kosten ersetzt, die nicht durch andere Zuwendungen gedeckt sind. Eine eventuell später entstehende Überförderung (z.B. durch Versicherungsleistungen, Spenden und/oder Zuwendungen von dritter Seite) muss zurückbezahlt werden.

Die entstandenen Kosten müssen von den Betroffenen (Private und Betriebe) beim Gemeindeamt mit Rechnungsnachweis gemeldet werden. Die Gemeinde hat die Aufgabe, die mit Rechnung belegten Kosten zu erheben und zu bestätigen, wobei die Abwicklung gemeindeseits bis spätestens 31. Oktober 2002 vorzunehmen ist.

Alle Betroffenen werden gebeten, raschest beim Gemeindeamt die aufliegenden Formulare zu beheben und sodann umgehend die notwendigen Anträge zu stellen.

### **Aktiver Hochwasserschutz**

Seitens der Freiwilligen Feuerwehr wird darauf hingewiesen, dass derzeit Aktionsangebote für Tauchpumpen und Allzweckpumpen sowie Sicherheitszubehör (Wassersauger/Gummistiefel/Wathose) laufen. Ein Aktionsangebot der

Feuerlösch- und Sicherheitstechnik Fa. Wieder- mann liegt am Gemeindeamt auf. Die Erfahrungen beim letzten Donauhochwasser haben gezeigt, dass allein eine "Eigenversorgung" mit Pumpen wertvolle Hilfe leisten kann.

### **EVN unterstützt Hochwasserbetroffene**

Nach Mitteilung der EVN werden durch Hochwasser geschädigte Haushalts-Energiekunden auf außerordentliche Weise unterstützt. Die Hilfe erfolgt in Form von 30 Freitagen auf die nächste Jahresrechnung, was in etwa einem Monatsverbrauch entspricht.

Der jeweilige Unterstützungsanspruch wird durch Einsichtnahme in die am Gemeindeamt aufliegende Schadensaufstellung stichprobenartig überprüft. Anspruchswerber können sich formlos und umgehend unter der Telefonnummer 07413/8316-2010 (EVN) melden.

### **ORF-Aktion**

Bekanntlich werden die über die ORF-Hochwasserhilfe gesammelten Spenden über folgende Hilfsorganisationen verteilt:

- Arbeiter-Samariterbund, Tel. 01/89145
- Caritas, Tel. 0810/820880
- Diakonie, Tel. 01/4026754-17
- Hilfswerk, Tel. 0800/800820
- Katastrophenhilfe Österr. Frauen, Tel. 01/5125800
- Kinderfreunde, Tel. 01/5121298-53
- Rotes Kreuz, Tel. 0800/080144
- Volkshilfe, Tel. 0800/202830

Die "Soforthilfe" wurde bereits vor mehreren Wochen an Betroffene bar zur Auszahlung gebracht. Anträge auf "Überbrückungshilfe" können bei einer der acht Organisationen eingereicht werden. Nunmehr sind auch die Formulare für Anträge zur "Hilfe für den Wiederaufbau" eingelangt. Die Mitarbeiter des Gemeindeamtes sind gerne bereit, beim Ausfüllen der Anträge zu helfen.

### **Nach Hochwasser: Bäume und Sträucher gratis**

Das Land NÖ und die Baumschulen der "Regionalen Gehölzvermehrung" reagieren nunmehr auf ihre Weise auf die Hochwasserkatastrophe: Um die Wiederherstellung von Gärten zu erleichtern, können Bäume und Sträucher kostenlos bezogen werden, wobei diese Aktion auch

von privaten Personen in Anspruch genommen werden kann, deren Gärten von der Katastrophe besonders betroffen waren. Bei Interesse wird gebeten, sich mit der Naturschutzabteilung des Amtes der NÖ Landesregierung unter 02742/9005-16800 oder per E-Mail [heckentag@noel.gv.at](mailto:heckentag@noel.gv.at) in Verbindung zu setzen.

### **Unterstützungsfonds der Sozialversicherungsträger - Hochwasserhilfe**

Der Unterstützungsfonds der Sozialversicherungsträger setzt sich für eine großzügige Hilfestellung in Not geratener Hochwasseropfer ein. Eine sozialversicherte, durch das Hochwasser in Notlage geratene Person (Pensionist oder Versicherter) kann hinsichtlich des für den gesamten Haushalt eingetretenen Schadens einen Antrag auf einmalige Unterstützung stellen. Dieser Antrag geschieht durch Ausfüllung eines Erhebungsbogens, der am Gemeindeamt aufliegt. Die Unterstützungslieferung aus dem Titel der Hochwasserhilfe kann allerdings nur von einer Person einmal pro Haushalt beantragt werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Leistungen aus dem Fonds freiwillige Leistungen sind, sodass ein Rechtsmittel gegen eine Ablehnung des Antrages oder wegen zu geringer Höhe der Unterstützung ausgeschlossen ist.

Hochwasserbetroffene werden gebeten, auch diese Möglichkeit zu einer Verbesserung ihrer Situation zu nutzen. Formulare liegen am Gemeindeamt auf.

### **Initiative "Land-Impulse" (Sorgentelefon)**

Die Initiative "Land-Impulse" nimmt sich besonders der Zukunftssorgen der landwirtschaftlichen Bevölkerung an. In der Erkenntnis, dass sich betriebliche Sorgen oft mit familiären und persönlichen Problemen vermengen, wurde aus dem aktuellen Anlass der Hochwasserkatastrophe ein Sorgentelefon eingerichtet. Unter der Nummer 0810/676810 kann es von allen Fest- und Mobilnetzen zum Ortstarif von

€ 0,07 pro Minute erreicht werden (Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, auch Feiertag). Das Sorgentelefon dient dazu, sich alles von der Seele reden zu können und erste Lösungsansätze zu finden.

### **Sanierung der Steinterrassen**

Auf Grund einer Initiative des Regionalen Weinkomitees Wachau mit seinem Obmann Franz

Hirtzberger und des Arbeitskreises Wachau wird es wahrscheinlich gelingen, die Assistenzleistung des Österreichischen Bundesheeres bei der Wiederherstellung der eingestürzten Trockensteinmauern für die gesamte Wachau und für die angrenzenden Gemeinden zu erhalten. Darüber konnte bereits in einer Informationsveranstaltung am 24. September 2002 den betroffenen Weinbauern berichtet werden.

Noch nicht endgültig ausverhandelt sind die Entschädigungsleistungen. Voraussichtlich wird die Entschädigungsleistung für jene Schadstellen, zu deren Reparatur das Bundesheer nicht herangezogen wird, bei € 36,- liegen. Darüber hinaus soll es möglich sein, für die Reparatur von Schadstellen, bei welchen das Bundesheer zum Einsatz kommt, eine Abgeltung für Nebenkosten (Zeitaufwand, Material- und Verpflegskosteneinsatz) zu erlangen. Darüber wird noch gesondert zu berichten sein.

Die Schadensaufnahme wird nunmehr in den nächsten Tagen durch die Schadenskommissionen der Gemeinde begonnen, wobei nun doch eine Schadensaufnahme an Ort und Stelle stattfindet. Einladungen bzw. Verständigungen hiezu werden noch gesondert ergehen.

### **Wachaubüro eröffnet**

Seit anfangs Juli 2002 sind die renovierten Räumlichkeiten im Schloss als "Wachaubüro" in Betrieb. Der Wachau-Leader-Manager Dipl.-Ing. Michael Schimek wickelt seine Tätigkeit aus diesem Wachaubüro ab. Auch mehrere Sitzungen des Arbeitskreises Wachau haben bereits in den neu hergestellten Räumlichkeiten stattgefunden.

Eine verstärkte Nutzung des Wachaubüros liegt in greifbarer Nähe: Der Arbeitskreis Wachau hat zwischenzeitig ein Life-Natur Projekt Wachau mit einem Gesamtvolumen von über € 5.000.000,- (berechnet auf 5 Jahre) beim Amt der NÖ Landesregierung zwecks Weiterleitung an die EU eingebracht. Der Einreichung sind zuletzt sehr schwierige Finanzierungsverhandlungen vorausgegangen. Jetzt bleibt zu hoffen, dass die Evaluierung des Antrages seitens der EU positiv verläuft. Mit einer Entscheidung kann anfangs 2003 gerechnet werden.

### **Spitz wird "Gesunde Gemeinde"**

Der Gemeinderat hatte bekanntlich bereits in der Gemeinderatssitzung vom 12. Juni 2002 den Beitritt zum Projekt "Gesunde Gemeinde" des NÖ Gesundheitsforums beschlossen. Das Ziel des Projektes liegt in einer Hebung des

Gesundheitsbewußtseins durch gesundheitsfördernde Maßnahmen sowie in einer Steigerung des subjektiven Wohlbefindens bei allen Bewohnern der Gemeinde. Zu diesem Zweck sollten mehr Freizeitaktivitäten in der eigenen Gemeinde entwickelt werden. Nicht zuletzt im eigenen Interesse aller ist vor allem Eigeninitiative gefragt.

Die Vorstellung des Projektes "Gesunde Gemeinde" für die Öffentlichkeit plant die Obfrau des Sozialausschusses, GR Claudia Bruch, für 28. Oktober 2002 um 19.00 Uhr im Gasthof Reiböck. Hiefür werden noch gesonderte Einladungen ergehen.

### **Deutlich schwächere Tourismussaison**

Nachdem in der ersten Jahreshälfte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Jahres 2001 eine leichte Steigerung der Übernachtungsziffern zu verzeichnen war, verlief schon der Juli gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres etwas schlechter. Natürlich wirkte sich das Donauhochwasser auf die Nächtigungsbilanz äußerst un-günstig aus: Mit Ende August dieses Jahres halten wir nunmehr bei einer Nächtigungszahl von 51.309 gegenüber 58.554 im Jahr 2001.

### **Senioren Ausflug - ein voller Erfolg**

Erstmals mit der neuen Obfrau des Sozialausschusses GR Claudia Bruch und deren Stellvertreter GR Franz Lechner fand der Ausflug der Senioren unserer Gemeinde am 23. September 2002 statt. Die Höhepunkte des Ausfluges waren ein Besuch des Schlosses Weitra und des Brauereimuseums wie auch eine Besichtigung der Papiermühle Mörzinger in Abschlag. Der Tag klang schließlich harmonisch beim Heurigen Josef Höfinger aus. Spitzer Senioren

### **DDr. Herbert Grubinger 80 - DDr. Kurt Schäfer 80 - Fritz Leithner 80**

Prof. ETH DI DDr. Herbert Grubinger, Ehrenmitglied des Arbeitskreises Wachau, hat sich für unsere Heimat große Verdienste erworben. Mit seiner Hilfe war es möglich, mit wissenschaftlichen Argumenten den Plänen der Kraftwerksbauer entgegenzutreten. In vielen Fällen steht DDr. Grubinger den Wachaugemeinden und der Marktgemeinde Spitz auch heute noch zu freundschaftlich-fundiertem Rat zur Verfügung. Am 20. September 2002 wurde in Wachauer Runde der 80. Geburtstag gefeiert und wieder einmal Dank gesagt.

Der Modellbauer und wissenschaftliche Berater des Schifffahrtsmuseums Spitz, Dr. Kurt Schäfer, wurde für seine Verdienste um das Schifffahrtsmuseum wiederholt geehrt. Er ist auch Träger der Goldenen Verdienstnadel der Marktgemeinde Spitz. Am 21. September 2002 wurde Dr. Kurt Schäfer im Rahmen eines Festaktes im Schifffahrtsmuseum aus Anlass seines 80. Geburtstages neuerlich für seine Verdienste gedankt. Als besonderes Zeichen seiner Wertschätzung wurde eine im Vestibül des Schifffahrtsmuseums angebrachte Ehrentafel enthüllt.

Bei gleicher Gelegenheit konnte auch dem allseits beliebten und nach wie vor als Musiker der Volkstanzgruppe aktiven Friedrich Leithner zum 80. Geburtstag gratuliert werden. Nach seiner schweren Verletzung wünschen wir ihm baldige Genesung!

### **Professionelle Hilfe bei Bootsunfall**

Am 29. September 2002 kam es zu einem Bootsunfall, als ein Kanuboot - vollbesetzt mit Wiener Studenten - mit der Rollfähre kollidierte. Die sehr professionelle und gut koordinierte Hilfe und vor allem die reaktionsschnelle Rettungsaktion durch das Personal an der Rollfähre - Paul Holzapfel, Richard Hubmayer und Hans Ulreich - verhinderte Schlimmeres. Auch den Einsatzkräften der Gendarmerie, der Rettung und der Feuerwehr wurde seitens der Verunglückten größtes Lob ausgesprochen.

### **Information über Nahversorger und Direktvermarkter**

Nach Auflage eines gedruckten Einkaufsführers Lebensmittel "Aus der Region für die Region" NÖ - Mitte erarbeitet der Regionale Entwicklungsverband eine Internetlösung für regionale Produkte und deren Bewerbung.

Es besteht nun für Direktvermarkter die Möglichkeit, gratis im Einkaufsführer im Internet aufzuscheinen. Formblätter hiefür liegen am Gemeindeamt auf. Die Anmeldung hat bis spätestens 28. Oktober 2002 zu erfolgen.

Der Alltag hat uns also (bald) wieder. Allen Mitbürgern empfehle ich die Veranstaltungen des Spitzer Weinherbstes zu genießen. Den Weinhausern wünschen wir - nicht zuletzt im eigenen Interesse - eine gute Ernte des neuen Jahres 2002!

Ihr  
Dr. Hannes Hirtzberger e.h.  
Bürgermeister

